nicht in Frage kommt. Außerdem stellte ich die vielen Schwierigkeiten in Rechnung - von denen ich jetzt bei der Organisierung des Einpackens ja schon einen kleinen Vorgeschmack bekommen habe - , die das Auspacken und Aufstellen machen würde, ohne daß ein voller Erfolg erzielt würde, zumal uns vorerst gar nicht erlaubt ist, selber nach Donaueschingen zu übersiedeln.- Soviel zur Rechtfertigung meines eigenmächtigen Entschlusses, den ich, wenn auch leider nicht in Ihrem Sinne, nur nach besten Wissen und Gewissen gefaßt habe.

Die Dinge, die mit dem Einpacken zusammenhängen, standen in der letzten Zeit so im Vordergrund, daß ich ganz vergaß, Ihnen mitzuteilen, daß ich an Böhlau in dem besprochenen Sinne geschrieben habe; eine Antwort ist bisher nicht eingetroffen. Auch sonst geht unsere Arbeit, soweit sie nicht durch Einpacken der Postpakete und die mit dem Abtransport zusammenhändenden Sorgen behindert ist, in allem weiter. Ich suche vor allen jeden Tag einen möglichst großen Schwung Bücher zur Fotokopie zu bringen. Mit dem Fotografieren unseres Katalogs ist die Fotografin fast fertig, sie hat heute den letzten Kasten geholt.

Damit habe ich,glaube ich, die wichtigsten Ereignisse berichtet. Ich schließe, indem ich Ihnen weiterhin recht gute Erholung wünsche

Mit den besten Grüßen und Heil Hitler!

Ihr Wilhelm Hoffmann